

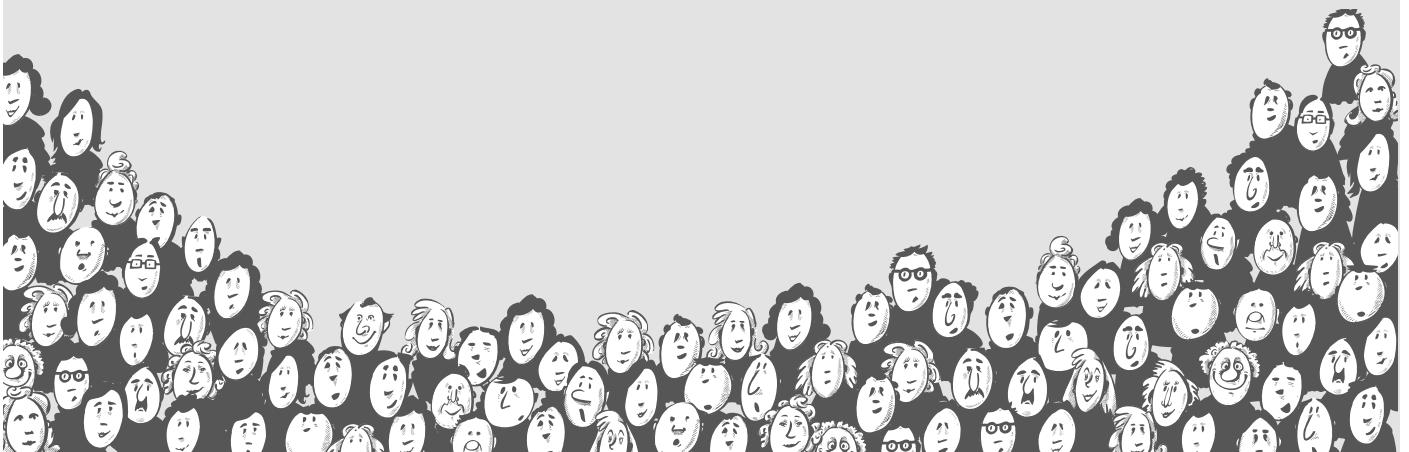
GÖTTINGEN

SPD

zuhören.
verstehen.
handeln.

EHRENAMT IN SPORT & FREIZEIT IN GÖTTINGEN

Positionspapier



THESENPAPIER

POSITIONSPAPIER

PROGRAMMFABRIK

PROGRAMM ZUR
KOMMUNALWAHL 2016

Vorwort

Mit diesem Positionspapier hat die SPD in Göttingen ihre Ideen für die weitere Entwicklung der Stadt Göttingen umrissen. Wir haben darin unsere Vorstellungen und Ziele nicht immer bis ins Kleinste ausformuliert. Ausgehend von unseren Grundsätzen als Sozialdemokratische Partei haben wir aber klar gesagt, an welchen Leitlinien sich unsere Politik im Rat der Stadt bis 2021 orientieren wird. Das halten wir auch für geboten. Eine politische Partei muss sagen wo sie steht, wofür sie streitet, was sie erhalten und was sie verändern will. Das gilt um so mehr für ein Positionspapier, das die Grundlage für ein offenes Gespräch mit Bürgerinnen und Bürger sein soll.

Wozu dann aber noch eine „Programmfabrik“? – Dafür gibt es zwei wichtige Gründe:

- Ganz sicher haben wir bei unseren Überlegungen nicht alle Probleme und Chancen der Stadtpolitik berücksichtigt und erfasst. Am Besten können das diejenigen feststellen, die damit näher befasst sind – als die betroffenen Bürgerinnen und Bürger.
- Wir haben sicher auch manche Rahmenbedingungen für die Formulierung unserer Ziele nicht berücksichtigt und sind deshalb nicht immer zu passenden Schlüssen gekommen. Auch hier gilt wieder: Wer kann das besser korrigieren, als die unmittelbar Betroffenen.

Deshalb sind wir auf die Idee der „Programmfabrik“ gekommen. Und deshalb freuen wir uns auf eine rege Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern. Beide Seiten – die SPD und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Foren – können und sollen davon profitieren. Die SPD lernt etwas hinzu und Bürgerinnen und Bürger können ihre Vorschläge und ihre Kritik vor der endgültigen Formulierung des Wahlprogramms einbringen.

**Positionspapier des SPD-Stadtverbandes Göttingen für die
„SPD-Programmfabrik“**

Ehrenamt in Sport und Freizeit in Göttingen

Göttinger für Göttinger

Für die SPD in Göttingen wird EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT groß geschrieben! Das gesellschaftliche Leben der Stadt ist geprägt durch freiwilliges ehrenamtliches Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger – es ist so vielfältig wie die Stadtgesellschaft selbst. Die Aktivitäten unzähliger organisierter und hilfsbereiter Göttingerinnen und Göttinger tragen dazu bei, dass sich Menschen in unserer Stadt wohl und aufgehoben fühlen, indem ihnen geholfen wird, sei es bei der Freizeitgestaltung oder in akuten persönlichen Situationen.

Die Göttinger SPD anerkennt die Leistungen von unzähligen Göttingerinnen und Göttingern in Vereinen, Verbänden, Institutionen, Einrichtungen und Initiativen. Aus Sicht der Stadt Göttingen ist der freiwillige Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt willkommen, da ehrenamtlich engagierte Menschen etwas für andere Menschen tun, ohne zu fragen, was sie dafür bekommen. Als kommunale Politikerinnen und Politiker in eigenen ehrenamtlichen Strukturen sind die Mitglieder der Göttinger SPD und ihre Funktionsträger nah dran: Wir kennen die Bedeutung des Ehrenamtes für das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt. Wir wissen, dass die Stadt Göttingen für „ihre“ ehrenamtlich engagierten Göttingerinnen und Göttinger auf Augenhöhe da sein und sie unterstützen muss.

Dank, Anerkennung und Unterstützung

Sehr schnell ist Politik in Sonntagsreden geneigt, ehrenamtlich tätigen Personen dafür zu danken, dass sie bereit sind, ihre Freizeit für andere Menschen zu „opfern“. Dies spiegelt die Sicht von „außen“ auf das ehrenamtliche Engagement wider und ist eine Seite der Medaille und hierfür gebührt den Beteiligten der ausdrückliche Dank im Namen der Gesellschaft.

Gleichzeitig empfinden ehrenamtlich Tätige ihre Tätigkeit nicht als „Aufopferung“, sondern verbinden hiermit die eigene Freizeitgestaltung. „Spaß“ ist die Antwort, wenn wir sie danach fragen, warum Sie sich engagieren. Für die wenigsten Ehrenamtlichen ist ihr Engagement eine „moralische Pflichterfüllung“, sondern die bewusste und gern getroffene Entscheidung, wie sie ihre Freizeit verbringen wollen. Und doch gilt es aus voller Überzeugung zu sagen:

D A N K E !

SPD will „Anwalt“ des Ehrenamtes sein

Über ein bloßes „Dankeschön“ hinaus findet die SPD in Göttingen, dass ehrenamtliches Engagement auch belohnt werden muss. Mit der Ehrenamts-Card und der Jugendleitercard (JuLeiCa) können Ehrenamtliche Vergünstigungen in Anspruch nehmen, die private und öffentlich-rechtliche Kooperationspartner gewähren. Während den Inhabern einer JuLeiCa bereits jetzt eine Vielzahl von Vergünstigungen in Göttingen geboten wird, ist das Angebot bei der Ehrenamtscard überschaubar und daher auszubauen. Wir werden uns daher dafür einsetzen, dass das Angebot öffentlicher wie privater Einrichtungen, die Inhabern der Ehrenamtscard Vergünstigungen anbieten, nach und nach erweitert wird.

Ehrenamtliche bewegen sich regelmäßig in einem Werk von Gesetzen und Regelungen, die sie bei ihrer Tätigkeit zu beachten haben. Sowohl gegenüber den Finanzbehörden aber auch im Zusammenwirken mit städtischen Fachbereichen und weiteren staatlichen Institutionen können sich Vertreter von Vereinen und Initiativen regelmäßig überfordert, missverstanden, falsch behandelt und gemäßregelt fühlen. Gleichzeitig erfahren ehrenamtlich Tätige oftmals eine besonders zuvorkommende und positive Behandlung durch städtische Einrichtungen.

Wir wissen um die Wichtigkeit der Einhaltung insbesondere der gefahrvermeidenden Vorschriften. Wir wissen auch, dass die Mitarbeiter städtischer und staatlicher Einrichtungen ihre Pflichten gewissenhaft erfüllen. Offenheit und Freundlichkeit im Umgang mit Ehrenamtlichen lassen sich nicht durch Dienstvorschriften regeln. Aber es ist möglich, ein Klima zu schaffen, in welchem Ehrenamtliche sich wahr- und ernst genommen fühlen. Hierfür wollen wir Sorge tragen. Die SPD Göttingen versteht sich deshalb als Anwalt der Interessen aller ehrenamtlich engagierten Göttingerinnen und Göttingern gegenüber städtischen und sonstigen staatlichen Behörden. Dies gilt auch gegenüber den Finanzbehörden, wenn es um die Frage der Gemeinnützigkeit von Vereinen und Institutionen geht. *(Zum Bereich Ehrenamt und Migration vgl. das Positionspapier „Migration“)*

Institutionelle Förderung mit lokaler Unterstützung

Nach Auffassung der Göttinger SPD ist es zentrale Aufgabe von Politik und Stadtverwaltung, dafür zu sorgen, dass ehrenamtlich Tätige Rahmenbedingungen für ihr Handeln vorfinden, in denen die Ausübung des Ehrenamtes Spaß und Freude bereitet. Aufgrund der Vielfältigkeit des Ehrenamtes können die Rahmenbedingungen nicht für alle gleich sein. Vielmehr besteht die Herausforderung, für jeden Bereich ehrenamtlichen Engagements gezielt diejenige Unterstützung zu leisten, die gebraucht wird.

Die Freiwilligen Feuerwehren

In der Stadt Göttingen und ihren Ortsteilen bestehen 13 Feuerwehren. Viele Männer, Frauen und Jugendliche ab 16 Jahren unterstützen die Berufsfeuerwehr bei der Bekämpfung von Bränden und anderen Einsätzen, z. B. bei Unwetterschäden, Großveranstaltungen und Unfällen. Zudem bilden die freiwilligen Feuerwehren in ihren Kinder- und Jugendabteilungen eigenen Nachwuchs aus und sichern so dauerhaft ihren Fortbestand. Bei ihrer Tätigkeit riskieren die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen regelmäßig ihre Gesundheit und ihr Leben für andere.

Viele Feuerwehrmänner und -frauen sind bei den Einsätzen darauf angewiesen, dass ihre Arbeitgeber unabhängig bestehender gesetzlicher Regelungen Verständnis zeigen, weil die Besonderheit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gerade darin besteht, dass diese auch während der Arbeitszeit und nicht nach der hauptberuflichen Tätigkeit anfällt.

Die SPD in Göttingen

- setzt sich dafür ein, dass die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren Lehrgänge und Fortbildungen besuchen können, die erforderlich sind, damit sie ihre Aufgaben mit bestem Wissen und größtmöglichem Eigenschutz erfüllen können.
- wird sich weiter dafür einsetzen, dass die städtischen Mittel, die für die Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr im Haushalt bereitgestellt wird, die notwendigen Beschaffungen ermöglichen. Im Haushalt 2016 haben wir die von der Verwaltung hierfür zunächst bereitgestellten Mittel in Höhe von 12.000 EUR um 5.000 EUR erhöht.
- Die Göttinger SPD wird sich darüber hinaus dafür einsetzen, dass die Kinder- und Jugendfeuerwehren mit den finanziellen Mitteln ausgestattet werden, die für eine erfolgreiche Ausbildung benötigt werden.
- Dort, wo die Gebäude und Fahrzeughallen der freiwilligen Feuerwehren den Anforderungen der modernen Fahrzeuge und der Vorschriften nicht mehr entsprechen, werden wir wie bereits 2013/14 in Grone und in diesem Jahr in Weende und Elliehausen im städtischen Haushalt die finanziellen Voraussetzungen für Baumaßnahmen schaffen, die zu einer Verbesserung der örtlichen Situationen führen.

Hilfsorganisationen/Rettungsverbände

In Göttingen bestehen neben den freiwilligen Feuerwehren weitere Hilfsorganisationen, deren selbsterklärte Aufgabe der Schutz der Zivilbevölkerung und die Hilfe in Notsituationen ist. Die SPD in Göttingen wird auch diese weiterhin unterstützen.

Das **Technische Hilfswerk Göttingen (THW)** leistet in Katastrophenfällen in Göttingen herausragende Arbeit. Regional und überregional hilft das THW bei großen Unglücksfällen

und Naturkatastrophen. Auch international sind die Göttinger Helferinnen und Helfer im Einsatz – dies ist gelebte internationale Solidarität und dient der Völkerverständigung.

Das THW Göttingen ist derzeit in Containern in der Industriestraße untergebracht. Die SPD in Göttinger setzt sich dafür ein, dass der Bund aus seinen Haushaltsmitteln endlich einen dauerhaften Neubau in unmittelbarer Nähe finanziert. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass auf den freien Flächen des ehemaligen Glunz-Geländes ein solcher Neubau entstehen kann.

Johanniter, Malteser und Deutsches Rotes Kreuz leisten sowohl mit Hauptamtlichen, aber auch mit ehrenamtlichen Kräften Katastrophenschutz bei Hochwassern und ähnlichen Großschadensereignissen. Sie stellen bei (Groß-)Veranstaltungen den Sanitätsdienst und bieten Schulungen für die Bevölkerung (z. B. Erste-Hilfe-Kurse) an.

Sportvereine

Insgesamt 35.000 Menschen treiben in 117 Sportvereinen und 16 Sportfachverbänden, die es im Göttinger Stadtgebiet gibt, Freizeit-Sport. Um diese Vielzahl von Sportangeboten zu ermöglichen sind in den Vereinen insgesamt mehr als 500 Übungsleiterinnen und -leiter engagiert, die Trainingsstunden, Sportkurse und -einheiten verantwortlich anleiten und durchführen. Sie sorgen insbesondere im Kinder- und Jugendbereich für Interesse und Spaß an Sport und Bewegung und vermitteln neben Grundlagen der jeweiligen Sportarten soziale Kompetenzen. Nicht zuletzt gelingt es Ihnen oftmals, durch ihre offene Art und die besonderen Angebote des Vereins einen gehörigen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten zu leisten. Ganz aktuell haben Sportvereine gezeigt, wie in Deutschland Schutz suchenden Menschen durch Sportangebote niedrigschwellige Angebote für den Beginn von Integrationsprozessen gemacht werden können.

Oftmals werden Übungsleiter insbesondere im Kinder- und Jugendsport unterstützt durch Eltern, die ihre eigenen zusammen mit anderen Kindern zu Trainings und Wettkämpfen bringen, bei Veranstaltungen für das leibliche Wohl sorgen, als Schiedsrichter fungieren.

Nicht weniger wichtig ist die Aufgabe der ehrenamtlichen Vorstände der Sportvereine. 900 Göttingerinnen und Göttinger leisten als Mitglieder in Vereinsvorständen Herausragendes: Sie schaffen mit der Erledigung von rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Aufgaben die Grundlagen für funktionierendes Vereinsleben.

Mit der stadteigenen Sport- und Freizeit GmbH haben wir eine moderne Sportverwaltung die allen Sporttreibenden -gleich ob vereinsgebunden oder nicht- bestmögliche Angebote schafft und im ständigen Dialog mit Ihnen nach gemeinsamen Verbesserungen des alltäglichen Sportumfelds strebt.

In Göttingen wurde die erste Freiwilligenagentur Sport deutschlandweit gegründet. Ziel der Institution ist die Zusammenführung von freiwilligen Einzelpersonen, die Interesse an ehrenamtlicher Arbeit im Sportverein haben. So wird Vereinen geholfen, die ehrenamtliche Helferinnen und/oder Helfer für ein bestimmtes Projekt, ein Sportangebot oder dergleichen benötigen. Die Freiwilligenagentur ist beim Stadtsportbund Göttingen e. V. angesiedelt. Der Stadtsportbund Göttingen als Servicedienstleister der Sportvereine berät Vereinsvorstände und ist Ansprechpartner für Göttingerinnen und Göttinger bei Fragen rund um den Sport. Für die Stadt hat der Stadtsportbund vor einigen Jahren die Mittelverteilung der Sportförderung übernommen und rechnet mit den Vereinen die Mittel der Sozial-Card ab, damit der Vereinsbeitrag von Kindern und Jugendlichen, die in Familien mit geringem Einkommen und/oder staatlichen Transferleistungen aufwachsen, unbürokratisch übernommen wird.

- Die SPD Göttingen wird daran festhalten, dass denjenigen Sportvereinen, deren Mitglieder zu 20 % oder mehr Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind, die städtischen Sportstätten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dieser Grundpfeiler der Göttinger Sportpolitik ist für die SPD unumstößlich!
- Die SPD Göttingen wird sich auch gegenüber Land und Bund dafür einsetzen, dass Übungsleiter für Ihre Tätigkeit eine steuerfreie Aufwandsentschädigung erhalten.
- Schon bisher wurde durch viele kleine und mittelgroße Maßnahmen die Sportinfrastruktur gestärkt. Pläne der Stadt Göttingen sowie der stadteigenen Göttinger Sport- und Freizeit GmbH, auch in Zukunft bestehende Sportanlagen zu modernisieren, werden auch in Zukunft durch die Göttinger SPD gestützt. Gleichzeitig werden wir die Umsetzung der von uns maßgeblich mitgetragenen Sportentwicklungsplanung weiter voranbringen.
- Die ideelle und finanzielle Unterstützung des Stadtsportbunds durch die Stadt Göttingen werden wir auch in Zukunft mit tragen, damit dessen wichtige Arbeit fortbesteht.

Stadtjugendring und Jugendverbände

Der Stadtjugendring Göttingen ist der Zusammenschluss von Göttinger Jugendverbänden mit dem Ziel, die Interessen der Göttinger Jugend gegenüber Politik und Gesellschaft besser vertreten zu können. In seinen ca. 30 Einzelverbänden findet Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichster Ausprägung statt, die die Persönlichkeitsentwicklung und soziales Verhalten fördern.

Die SPD in Göttingen hat sich in der Vergangenheit für die institutionelle Förderung des Stadtjugendrings stark gemacht. Wir werden dies auch in Zukunft tun und mit finanziellen Mitteln der Stadt sicherstellen, dass die Jugendverbände mit dem Stadtjugendring einen Partner und ein „Dach über dem Kopf“ haben werden.